



Kinder und das Farm-Team demonstrieren, wie viel Spaß sie mit den Ponys und ihren Fahrzeugen haben. Foto: Sören Heim

Spaß auf Kinder- und Jugendfarm

Dank finanzieller Unterstützung des Rotary Clubs können einige Module kostenlos angeboten werden

Von Sören Heim

INGELHEIM. 5000 Euro sowie noch einmal 700 Euro für Materialien hat der Ingelheimer Rotary Club der, ebenfalls in Ingelheim ansässigen, Kinder- und Jugendfarm gespendet. Eine mehr als willkommene Unterstützung, wie Sozialpädagogin Simone Hauke erklärt: „Wir bieten hier auf der Kinder- und Jugendfarm mehrere Module für Kindertagesstätten, Grundschulen sowie fünfte und sechste Klassen weiterführender Schulen an. Dank der Spende konnten wir diese Module nun für einige Zeit für Einrichtungen aus Ingelheim kostenlos anbieten.“

Lernen, einheimische Pflanzen zu erkennen

Die Module heißen etwa „Essbare heimische Wildkräuter“, „Der Natur auf der Spur“, oder „Feuer und Flamme“. Kinder lernen dabei in unterhaltsamer Weise etwas über das Leben in der freien Natur. „Zum Beispiel erproben wir gemeinsam, wie man mit mechanischen Methoden Feuer machen kann, etwa mit Steinen. Und wir beschäftigen uns mit einheimischen Pflanzen, lernen, welche man essen kann und wie man sie findet und erkennt.“

Doch klar ist: Das Programm auf der Kinder- und Jugendfarm ist nicht in Stein gemeißelt. Als etwa an den ganz heißen Tagen Anfang der Woche eigentlich Feuer im Mittelpunkt stehen sollte, plante man kurzfristig um: auf lustige Wasserspiele.

Auch um die Tiere kümmern sich die Kinder – und das macht natürlich ganz besonders viel Spaß. Schafe, Ponys, Hühner und ein kleiner „Farmhund in Ausbildung“ leben auf der Kinder- und Jugendfarm, wobei die Kinder schnell ihre Favoriten finden.

Schulen und Kitas nehmen Angebote positiv auf

Etwa drei bis vier Stunden dauert ein Modul und das Angebot wird von Schulen und Kitas sehr positiv aufgenommen. „Wir sind regelmäßig ausgebucht“, berichtet Hauke. „Mittlerweile ist das Spendengeld aufgebraucht, doch auch, wenn die Einrichtungen wieder selbst zahlen müssen, ist das Interesse ungebrochen.“

Neben den Modulen, so Farm-Vorsitzender Arne Drephal, laufe übrigens auch noch das normale Programm der Farm weiter. Hier können donnerstags, freitags und samstags Schulkinder auf die Farm kommen, essen, spielen und naturnah Spaß haben. Und auch das Sommerferienprogramm steht bald wieder an.

Die Kinder- und Jugendfarm finanziert sich aus den Einnahmen der Angebote sowie Spenden. Zuletzt habe das Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“ geholfen, einige durch die Corona-Pandemie entstandene Schwierigkeiten auszugleichen. Doch natürlich, sagt Drephal, freue man sich auch weiterhin über Spenden.